

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Hydrophilidae (Col.) II.¹⁾

Von A. d'Orchymont (Meenen, Belgien).

(Mit 3 Fig. im Text.)

Sphaeridiini.

Dactylosternum hydrophiloides Mac Leay, 1825.

Sphaeridium hydrophiloides Mac Leay, 1825.

Cyclonotum rubripes Boh., 1858.

? *Coelostoma nitidum* Cast., 1840.

Es ist mir nun klar geworden, daß *Dactylosternum rubripes* Boh. identisch ist mit *Sphaeridium hydrophiloides* Mac Leay. Die nur drei Zeilen lange Beschreibung hätte mich aber freilich diese Synonymie nicht vermuten lassen, wenn ich nicht kürzlich ein *D. rubripes* von Fu-tschou (Fo-kien), als *Cyclonotum hydrophiloide* M. Leay bezettelt, vielleicht von Régimbart's Handschrift, aus Paris empfangen hätte. Der Umstand, daß die Punkte der Flügeldecken bei Mac Leay's Käfer als in Streifen angeordnet beschrieben sind — cf. . . *elytris punctorum striis impressis* . . . — schliessen die Möglichkeit aus, ihn als *Sphaeridium* oder *Cyclonotum* zu betrachten. Die angegebene Größe — $7/24 = 7,5$ mm — und glänzend schwarze Färbung sind für *D. rubripes* Boh. auch charakteristisch. *D. insulare* ist kleiner und *D. dytiscoides* anders gefärbt. Da die aus der indo-malaischen Region bekannten größeren *Dactylosternum*-Arten nun auf diese drei beschränkt sind, ist die Identität der Mac Leay- und Bohemanschen Tiere wohl nicht zu bezweifeln.

Coelostoma stultum Walker, 1858.

Hydrobius stultus Walker, 1858.

Cyclonotum simplex Sharp, 1874.

Ein einziges Exemplar von Anping, Mai 1911.

Cereyon (s. str.) nigriceps Marsh., 1802.

Diese nach Bedel fast kosmopolitische Art liegt in nicht weniger als 429 Exemplaren von Taihorin, Juli 1911, und ein einziges von Anping, Juni 1911, vor. Verbreitet ist sie nach Ganglbauer über die ganze paläarktische Region und über Nordamerika. Auch aus Englisch Ostafrika: Nairobi (nach Régimbart) und La Guadeloupe (nach Fleutiaux et A. Sallé) nachgewiesen, wahrscheinlich aber mit der Schiffahrt eingeschleppt.

¹⁾ Erster Teil: Supplementa Entomologica II, 1913, p. 1.

Cercyon (s. str.) Schenklingi nov. spec.

Breviter ovalis, latus, convexus, supra et subtus ferrugineorufus, elytris ad basin praeter ad humeros et ad suturam late nigris, capite fortiter et sat remote, pronoto minus fortiter et minus dense punctatis, in elytris seriebus postice et ad latera valde profundis, crenato-striatis, intervallis tenuiter et remote punctulatis, antice planis, postice et ad latera magis convexis.

Dieser Käfer steht *C. crenulatus* Rég. aus der indo-malaiischen Region sehr nahe. Wie bei dieser Art ist der mesostitale Kiel länglich oval und runzelartig, die metasternale Auftreibung ebenso stark, aber weitläufiger punktiert, und die Mittelhüften sind auf dem Metastitum von einer scharf winkelig nach hinten gezogenen Linie umgeben. Prostium und erster Ventralbogen sind gleichfalls in der Mitte gekielt, die Punktreihen der Flügeldecken hinten und seitwärts deutlich mehr furchenartig vertieft und die Punkte der Reihen selbst größer und gedrängter als bei *crenulatus*. *C. Schenklingi* ist auch durchschnittlich größer, die Oberseite des Kopfes ist weitläufiger und der Halsschild feiner punktiert; auf der Vorderseite jeder Flügeldecke dehnt sich die schwarze Makel in das Rot bis zur Basis aus und läßt nur Schulter und Naht ungefärbt. Die Naht ist indessen dicht am Hinterende ein wenig geschwärzt. Unausgefärbte Stücke sind auf den Flügeldecken dunkelrot. Bei *crenulatus* erscheint die dunkle Diskalmakel nur als eine Querbinde und erreicht das Vorderende der Flügeldecken nicht.

Länge: 2–2,2 mm; Breite: 1,2 mm.

Taihorin, Juli 1911. Eine kleine Reihe (14 Ex.).

Typus: Im Deutschen Entomologischen Museum. Zu Ehren des Herrn Kustos Sigm. Schenkling benannt.

Ich habe zwei *crenulatus*-Stücke, von Régimbart selbst bestimmt, aus der Sammlung des Herrn Andrewes aus London vergleichen können. Die neue Art kann mit keiner einzigen beschriebenen japanischen *Cercyon*-Art verwechselt werden; aus der indo-malaiischen Region sind mir nur *hydrophiloides* Motsch., *lunigerum* Motsch. und *rafotestaceus* Motsch. bis heute unbekannt geblieben. Nach den Beschreibungen zu urteilen, haben diese Tiere aber mit *C. Schenklingi* keine Ähnlichkeit.

Cercyon (s. str.) uniformis Sharp (subsp. ?).

Ein einziges ♀ von Taihorin, Juli 1911, ist ebenso groß wie zwei ♂-Stücke meiner Sammlung — von Silhouette, Seychellen, H. Scott det. Es nähert sich den Vergleichstieren so sehr, daß ich die Bestimmung als *uniformis* nicht bezweifeln würde, wäre der Mesostitalkiel nicht etwas breiter, abgeplattet und grob punktiert. Bei den Seychellen-Exemplaren ist dieser Kiel deutlich linear, nicht abgeplattet und ohne

deutliche Punktierung. Der hintere Prostitalfortsatz scheint mir auch bei dem Formosa-Tiere etwas kürzer. Um ein endgültiges Urteil abgeben zu können, wäre es nötig, ein größeres Material zur Verfügung zu haben. Es handelt sich hier vielleicht um eine geographische Rasse oder Subspezies?

C. uniformis Sharp wurde von Ceylon beschrieben und ist auch von Indien bekannt. Die typischen Stücke von Ceylon scheinen auch einen linearen Mesostitalkiel zu besitzen — cf. Sharp: . . . *mesosternal lamina largely developed but very slender* . . .

Cercyon (s. str.) *ustus* Sharp, 1874.

Von dieser japanischen Art hat H. Sauter nur ein einziges Exemplar in Kamagawa (Japan!), Juli 1906, erbeutet. Es stimmt mit der Beschreibung von D. Sharp und mit einem kürzlich aus Kioto (Japan) empfangenen Stücke meiner Sammlung. Typische Stücke habe ich noch nicht gesehen, bezweifle aber die Bestimmung nicht.

Cercyon (s. str.) *vicinalis* Walker, 1859.

Cercyon vicinalis Walker, 1859.

C. nigriceps Motsch., 1863.

C. atriceps Gemm. et Har. (nom. nud.).

Zwei Stücke von Anping und 23 von Taihorin, Juli 1911. Diese in der Größe etwas veränderliche Art ist in der indo-malaiischen Region weit verbreitet: Ceylon (nach Walker, Motschulsky und Sharp), Indien, Indo-China und Sumatra (nach Régimbart).

Oosternum Sharp, 1882.

Diese Gattung scheint mir wohl berechtigt. Sie unterscheidet sich von *Cercyon* hauptsächlich durch das in der Mitte in eine Platte aufgetriebene Prostium, welches in der Mitte der Länge nach noch gekielt ist. Ich möchte hinzufügen, daß die Reihe größerer Punkte, welche man an der Hinterseite des Pronotums bemerkt, für *Oosternum* wie für *Cryptopleurum* Muls., *Peratojonus* Sharp und *Paroosternum* H. Scott charakteristisch ist. Diese Punktreihe fehlt bei *Cercyon* Leach, *Pelosoma* Muls., *Megasternum* Muls., *Omicrus* Sharp, *Paromicrus* H. Scott und vielleicht auch anderen. Wie D. Sharp erwähnt, nähert sich *Oosternum* der Gattung *Cryptopleurum*, und ich kann daher G. H. Horn, welcher die Gattung als solche nicht anerkennen konnte (Trans. Amer. Ent. Soc. XVII, 1890, 288), nicht beipflichten. Insbesondere ist die Prostitalplatte nicht, wie Horn glaubte: *a little more elevated . . . than in the majority of Cercyon*, und dieses ist nicht: *merely a variation in degree and not in structure*, sondern die Auftreibung ist dadurch entstanden, daß die Fühlergruben des Prothorax an der

Innenseite geschlossen sind und daß ihre Wand dieselbst sich plötzlich aufhebt. Es handelt sich hier darum wohl um ein strukturalés Gattungsmerkmal. Bei *Cercyon* sind die Fühlergruben nicht geschlossen, und die Seiten des Längskiels dachen sich bei ihnen allmählich ab, so daß zwischen Prostitum und Gruben keine Grenze aufzuweisen ist. Nach G. H. Horn ist der mir unbekannt *Cercyon pubescens* Lec. aus den Vereinigten Staaten ein *Oosternum*. Leider erwähnen Leconte und Horns Beschreibungen weder die Prostitalplattenbildung noch die Punktreihe des hinteren Pronotumrandes.

Die Unterscheidungsmerkmale von *Cercyon*, *Oosternum* und *Cryptopleurum* glaube ich in einer tabellarischen Übersicht hervorheben zu müssen.

A. Epipleuren der Flügeldecken längs der Brust gut ausgebildet. Der vordere Rand des Metasternums berührt das Mesosternellum in der Mitte, ohne aber damit eng verbunden zu sein, und diese Stücke befinden sich nicht in einer Ebene. Mitte des Metasternums etwas aufgetrieben. Seiten des Metathorax und Abdomen fein behaart.

B. Prostitum nur der Länge nach gekielt; die Hänge des Kiels verschwinden allmählich in den Fühlergruben, welche dadurch an ihrer Innenseite nicht geschlossen sind. Mesosternellum in der Mitte als eine länglich ovale oder lineare und horizontale Platte. Episternen der Hinterbrust ziemlich breit und geradlinig. Keine Reihe größerer Punkte hinten am Pronotum. Oberseite kahl. *Cercyon* Leach

B'. Die Fühlergruben sind an ihrer Innenseite vom mittleren, plötzlich aufgetriebenen Teil des Prostitums geschlossen. Die unregelmäßige Prostitalplatte ist in der Mitte der Länge nach gekielt und hinten zur Aufnahme des vorderen Teils des Mesosternellums dreieckig ausgeschnitten. Mesosternellum als eine kurz ovale und horizontale, punktierte Platte. Episternen der Hinterbrust vorne ein wenig verschmälert. Pronotum hinten mit einer Reihe größerer Punkte. Oberseite fein behaart. *Oosternum* Sharp

A'. Epipleuren der Flügeldecken fast verschwunden. Die Fühlergruben des Prothorax sind wie bei *Oosternum* an ihrer Innenseite geschlossen, und die prostitale Auftreibung ist ebenso hinten ausgeschnitten, aber ihre Gestalt ist ungleichseitig sechseckig. Mesosternellum fünfeckig und eng mit dem Metasternum verbunden; eine Naht deutet nur die Verbindung beider sich in einer Ebene befindlichen Teile an. Mitte des Metasternums

nicht aufgetrieben. Episternen der Hinterbrust hinten breiter als vorne und hier teilweise von den Deckschilden überlagert. Unterseite ganz kahl; Oberseite fein pubeszent.

Cryptopleurum Muls.

Zwei *Oosternum*-Arten sind bekannt: *O. costatum* Sharp aus Mittelamerika (Mexiko, Guatemala, Nicaragua) und *O. sorex* Sharp aus Japan. Eine dritte Art ist *O. Horni* nov. spec. aus Formosa und China (Hongkong).

***Oosternum Horni* nov. spec.**

Ovale, haud convexum, castaneum, capite supra nigricante, supra tenuiter pubescente, prothorace subtiliter punctato, elytris evidenter striatis, striis punctatis, interstitiis alternis postice convexis, metasterno lineis femoralibus ad angulos anteriores continuatis.

Kopf und Halsschild fein und weitläufig punktiert, die Zwischenräume der Punkte äußerst fein chagriniert. Aus jedem Punkt erhebt sich ein Härchen.

Vorderrand des Kopfes ein wenig winkelig ausgerandet. Kehlnähte wie bei *costatum* und *sorex* getrennt. Galea der Maxillen sehr lang und hautartig, stark bewimpert. Zweites Maxillarpalpenglied etwas keulenförmig verdickt, letztes Glied länger als das vorletzte, verjüngt, aber am Ende nicht spitzig. Mentum an der Basis verbreitert, mit einer vorderen Aushöhlung, welche vorne von einem \wedge -förmigen Kiel begrenzt ist. Der hinter diesem Kiel befindliche Teil ist runzelartig ohne deutliche Punktierung. Labialpalpen klein, kürzer als die bewimperten Paraglossen, letztes Glied mit ein oder zwei Haaren.

Schildchen klein, mit gerundeten Seiten und einigen kleinen Pünktchen. Flügeldecken hinten allmählich verschmälert. Neun Punktstreifen; der Rand besitzt hinten auch eine Punktreihe. Die 6., 8. und 9. Reihe reichen nicht bis zur Basis; die 5., 6. und 7. sind hinten schräg gegen die 8. gestellt; die übrigen laufen hinten mehr oder minder ineinander. Zwischenräume weitläufig und fein, weitläufiger und feiner als das Halsschild punktiert und pubeszent; der 1., 3., 5. und 9. Zwischenraum (von der Naht an) hinten auffallend konvex.

Prostitum in der Mitte in eine unregelmäßige, vorn jederseits tief, hinten winkelig ausgeschnittene, der Länge nach gekielte Platte erhaben (Fig. 11). Das Mesosternellum mit einer ovalen, grob punktierten Mittellamelle; die Punkte sind gut voneinander getrennt, die Zwischenräume glänzend. Mitte des Metasternums erhaben, fein und etwas weitläufiger als bei *O. sorex* punktiert, nicht ausgehöhlt, zwischen der Punktierung glänzend. Schenkellinien bis zu den vorderen Winkeln des Metasternums verlängert. Hintertarsen mit längerem Basalglied.

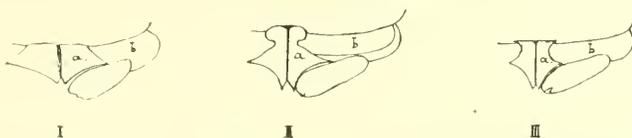
Käfer ganz rostrot mit Ausnahme der Oberseite des Kopfes und der Kolonpunkte der Deckshilde, welche angedunkelt sind. Der vordere Rand des Kopfes und das antennale Sternit an der Basis der Fühler sind aber auch hellfarbig.

Länge: $1\frac{1}{2}$ mm; Breite: 1 mm.

Eine große Reihe: Taihorin, Juli 1911 (89 Ex.) und Tappani, Juli 1910 (1 Ex.).

Diese Art, Herrn Dr. W. Horn gewidmet, habe ich auch kürzlich in zwei Exemplaren von Hongkong (Walker Coll.) vom British Museum zur Bestimmung empfangen.

Typus im Deutschen Entomologischen Museum.



Prostitalplatte (a) und Fühlergrube (b) von *Oosternum sorex* Sharp (I), *O. Horni* n. sp. (II) und *O. costatum* Sharp (III).

Da ich nun typische Stücke von *O. sorex* und *O. costatum* aus dem genannten Museum studieren konnte, gebe ich zur Differenzierung der drei bekannten Arten nachstehende Tabelle.

A. Der Raum zwischen Rand und 9. Flügeldeckenstreif ist an der Basis breit und von einem 10. kurzen (9 - 10 Punkte) Punktstreif besetzt. Alle Zwischenräume der Flügeldecken sind hinten etwas konvex. Kurz-konvexe Form. Zweites Maxillar-Palpenglied kurz und keulenförmig verdickt. Mentum vorne ausgehöhlt (soviel ich sehen kann). Prostitalplatte sehr breit, seitwärts nicht ausgeschnitten (Fig. 1). Mesostitalplatte ringsum grob punktiert; die Punkte laufen mehr oder weniger ineinander. Metasternum in der Mitte glänzend, fein und dicht punktiert, ausgehöhlt. Schenkellinien bis zu den vorderen Winkeln des Metasternums verlängert. Käfer ganz rostrot. *O. sorex* Sharp

A'. Der Raum zwischen Rand und 9. Flügeldeckenpunktstreif an der Basis schmaler, ohne 10. Punktstreif.

B. Abwechselnde Zwischenräume der Flügeldecken (1, 3, 5, 9) nur hinten konvex. Längliche, nicht konvexe Form. Zweites Maxillar-Palpenglied etwas länger, nicht so sehr keulenförmig verdickt wie bei *sorex*. Mentum vorn ausgehöhlt; die Ausbuchtung vorn von einem Δ -förmigen Kiel begrenzt. Prostitalplatte unregelmäßig, vorn jederseits tief ausgeschnitten. Mesostitalplatte grob punktiert, die Punkte aber gut von-

einander getrennt, in den Zwischenräumen glänzend. Metasternum fein und etwas weitläufiger als bei *sorex* punktiert, nicht ausgehöhlt. Schenkellinien bis zu den vorderen Winkeln des Metasternums verlängert. Käfer rostrot mit Ausnahme der Oberseite des Kopfes, welche gedunkelt ist.

O. Horni nov. spec.

- B. Abwechselnde Zwischenräume der Flügeldecken (1, 3, 5, 7, 9) besonders hinten rippenartig aufgetrieben, die Auftreibung ist selbst fast bis zur Basis angedeutet. Kürzere und mehr konvexe Form als *Horni*. Pronotum mit dichter und gröberer Punktierung, die Punkte sind nicht alle von einer Größe. Oberes Haarkleid länger und deutlicher. Mentum vorn ausgehöhlt, mit deutlicher Punktierung. Prostitalplatte viel schmaler als bei *sorex*, auf den Seiten etwas ausgerandet, aber nicht wie bei *Horni* (Fig. III). Mesostitalplatte dicht und grob punktiert: die Punkte laufen ineinander. Metasternum in der Mitte grob und weitläufig punktiert, nicht ausgehöhlt, Zwischenräume der Punkte fein runzelig. Schenkellinien vorn undeutlich.

O. costatum Sharp.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Lymantriidae (Lep.) II.

Von Embrik Strand (Berlin).

In Nr. 3 der „Supplementa Entomologica“ (1914), p. 35 sq. habe ich die größere Hälfte des von Herrn Sauter dem Deutschen Entomologischen Museum gesandten Lymantriidenmaterials bearbeitet; der Rest, bestehend aus neuen Arten der auch im I. Teil der Arbeit vertretenen Gattungen *Dasychira*, *Lymantria*, *Porthesia* und *Euproctis* sowie aus einer neuen Gattung folgt hier. Letztere ist sehr interessant, weil sie sich durch Anastomose der Rippen 11 und 12 auszeichnet. Die im Vorworte zum I. Teil enthaltenen zoogeographischen Bemerkungen werden durch die vorliegende Bearbeitung in ihrer Gültigkeit nicht beeinträchtigt. Daß in dieser Familie noch sehr viel Neues in Formosa zu entdecken sein dürfte, ist wohl nicht zu bezweifeln.

Gen. *Dasychira* Steph.

Dasychira kosemponica Strnd. n. sp.

6 55 von Kosempo, Januar 1910 und Oktober, Dezember 1911.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3_1914](#)

Autor(en)/Author(s): d'Orchymont A.

Artikel/Article: [H. Sauters Formosa-Ausbeute: Hydrophilidae \(Col.\) II. 322-328](#)